

Ausgabe 95

RC
GD

Informationen



„Hm – Bootstaupe
nur noch
mit Rotwein“

TRAININGSVERPFLICHTUNG 1972

Ansprache des 1. Vorsitzenden Kurt Rügeberg anlässlich der Trainingsverpflichtungen am 16. April 1972,

Wie alljährlich, an einem Sonntag im April, versammelt der Ruderclub Germania seine Mitglieder und seine Freunde zur Trainingsverpflichtung.

Es sind wieder junge Menschen, die bereit, um der Leistung willen eine Bürde auf sich zu nehmen. Wenn ich sage Bürde, so könnte jeder von Ihnen meinen, eine schwere Last, aber keine Freude.—

Wenn der Sport Freude sein soll, dann bedarf er, wie zu aller Lebensfreude, des rechten Maßes. Der Sport in Training und Wettkampf soll immer das rechte Maß einhalten in Bezug auf Forderung und Leistung für das gesundheitliche und lebensmäßig Zutragliche. Damit ist nicht nur gemeint die Mäßigkeit, das Maß und die Enthaltung von schädigendem Genuss, namentlich den Genussgiften, sondern auch in der sauberen und geordneten Haltung des Geschlechtslebens. Im sportlichen Training und für die sportliche Leistung gilt solche Mäßigung doch als Grundbedingung und Voraussetzung eines Sieges. Wir meinen Mäßigung auch in der Selbstbeherrschung aller Leidenschaftlichkeiten. Mäßigung im Ausdruck der Freude des Sieges wie im Ausdruck des Zornes und der Niedergeschlagenheit über die Niederlage.

Das rechte Maß sehen wir nun in der Messung, Beherrschung und Anstrengung der Kraft, sowie das rechte Maß in Dauer und Forderung des Trainings.

Hier erwachsen den für das Training Verantwortlichen Aufgaben, denen ein hohes Maß an Klugheit zugrundeliegen muß. Es bleibt nicht aus, daß mit der Durchführung des Trainings ein Gehorsam verbunden, ohne den ein geordneter Ablauf nicht möglich ist.

Wie ist es mit dem Gehorsam bestellt, wo in der Welt von heute doch jeder alles besser weiß? Man kennt zuviel, wenn auch das meiste nur flüchtig. Abgerundetes Wissen ist kaum noch möglich. Erlerntes sowie Erfahrenes sind keine Grundlagen mehr. Daß es auf das Zulernen ankommt, ist wenig bekannt. Hier muß eine Erziehung von uns aus

einsetzen, weil durch Klugheit die Wirklichkeit gesehen werden muß. Die Wirklichkeit z.B. des eigenen Können und des Könnens des Partners, die Wirklichkeit der gegebenen Situation. Hier nach heißt es, sachgerecht und folgerichtig zu handeln, nicht unüberlegt und unbesonnen, sondern nach klarem und raschem Überlegen, nach Abwägen aller Möglichkeiten und Hindernissen. Das ist für das ganze Leben so wichtig, nicht gefühlsbetont, nach irgend welchen sachtscheidenden Motiven, sondern nach Befehl des Verstandes und um der Verantwortung willen. Dabei sollte man sich nicht durch irgend welche äusseren oder inneren Einflüsse beirren oder verwirren lassen.

Der junge Sportler muß sich etwas zutrauen, muß etwas wagen lernen. Der junge Sportler muß die Hemmungen des Sich-Genießens, der Angst, der Furcht vor Spott und Missgeschick überwinden können. Er muß Mut und Ausdauer beweisen, Ausdauer vor allem im Training, in einem regelmäßigen, pünktlichen und auch harten Training. Es muß oft auf die Zähne gebissen werden, um nicht aufzugeben, unbeständig, wankelmütig, empfindlich oder gar sentimental zu werden.

Es bedarf keines besonderen Hinweises, daß auch der Rudersport eine hervorragende Arena ist, auf der diese Tugenden in besonderer Weise erzogen und geübt werden können, höher jedenfalls, als im übrigen Unterricht und Leben der Schule. Offenkundig auch, welche hohen Gaben dem jungen Menschen für eine edle Gesittung und Meisterung des Lebens mitgegeben werden können. Wir werden bei der Ausübung unseres Sportes immer darauf achten, daß dem jungen Menschen Raum und Zeit bleiben für das Leben im Beruf und für das geistige Leben. Wir werden dafür sorgen, daß der junge Mensch aus der Zwangsjacke des wirtschaftlichen und beruflichen Lebens in seiner Freizeit nicht in die Zwangsjacke übermäßiger Sportbeanspruchung gesteckt wird.

Doch ist immerhin ein bestimmtes Maß von Disziplin, Ordnung und Beanspruchung notwendig, wenn guter Sport und hohe Leistungen erzielt werden sollen. Lassen Sie mich zum Schluss noch

An Willi Schoenicke

Gerne nehme ich ohne Zaudern die Gelegenheit wahr, Reverenz und Dank einem sympathischen und lieben Menschen zu erweisen, dem weder Eitelkeit und Extravaganz nachzusagen sind, der ganz im Gegenteil im Ältestenrat und am Stammtisch klug sein Urteil wägt und dann mit den Mitteln seiner Eigenheit urteilt und zu überzeugen weiß. In Düsseldorf wurde er 1897 auf diese Welt niedergelassen, zu einer Zeit als die Welt in Deutschland noch in Ordnung war.

1923 kam er zum RCGD und schon bald wurde er mit wichtigen Aufgaben in der Clubführung betraut. Wie es seinem Wesen entsprach, erfüllte er alle gestellten Aufgaben mit Begeisterung und Zuverlässigkeit. Der Club wurde ihm zur zweiten Heimat. Für alle Mitglieder hatte er stets ein gutes Wort, was bis auf den heutigen Tag noch gilt. Aus der alten Zeit des RCGD weiß er noch heute viel 'Mäützkes' zu erzählen, die zu hören immer noch eine Freude ist.

Spricht man von den Bewährtesten aller aus dieser Zeit, so muß jeder bekennen, daß gerade er zu diesen zählte. Und auch heute läßt er sich in seiner Treue zum Club von keinem übertreffen; als Vorsitzender des Ältestenrates ist er Vorbild für alle.

Wir, seine Freunde, und darüber hinaus alle Clubmitglieder haben unseren Willi

in ihr Herz geschlossen und es ist für uns alle immer eine Freude, ihm aufgeschlossen und fröhlich in unserer Mitte zu sehen.

Für seine Verdienste in einer über 4 Jahrzehnte dauernde Mitgliedschaft und seine nimmermüde Arbeit für den Club wurde ihm schon vor einigen Jahren die goldene Ehrennadel verliehen. Anlässlich seines 75. Geburtstages wurde ihm durch einstimmigen Beschluß die Ehrenmitgliedschaft angetragen und bei der Bootstaufe in einer Feierstunde verliehen.

Bewegt trat Willi Schoenicke ans Mikrofön. Seine Ausführungen waren knapp und kurz: 'Lassen Sie mich Ihnen allen aus vollem Herzen danken, daß Sie mich mit dieser ehrenvollen Auszeichnung bedacht haben.'

Nicht zu vergessen bei dieser Laudatio ist seine liebe Frau Friede, die immer sehr viel Verständnis für ihren Willi aufgebracht hat, wenn er zum Berger Hafen marschierte und oft spät in der Nacht nach Hause kam. Auch sie hat regen Anteil am Clubleben genommen; hierfür unser aller Dank.

So hoffen und wünschen wir alle aus ganzem Herzen, daß unser Willi noch viele Jahre bei bester Gesundheit unter uns sein möge und wir noch oft auf seinen Rat hören können.

In diesem Sinne lieber Willi, ein Herzliches Glückauf.

HvdN

Fortsetzung von Seite 2

einige Worte an die Eltern unserer Jugendlichen richten.

Es ist eine unverkennbare Tatsache, daß die Jugend heute immer mehr Ungebundenheit und Freizügigkeit ihres Freizeitens sucht, Bindung, Verpflichtung und Gemeinschaftsleistung ablehnt. Ohne Zweifel eine bedenkliche Erscheinung.

Wir müssen in dieser Tatsache ja auch eine Ursache dafür sehen, daß in der Hinwendung zum aktiven Sport, zur Mitgliedschaft und Mitarbeit im Sportverein ein erheblicher Rückgang zu verzeichnen ist, namentlich bei den älteren Jungen und Mädchen. Hier müssen wir eine Erscheinung erkennen, die sich für

die gesamte Haltung der Jugend auch für später negativ auswirken muß. Wir werden mit allen Mitteln danach streben, daß unsere Jugend zum Sport in frei gewollter Einordnung und Unterordnung, der Disziplin als einer Bindung in Freiheit, der freiwilligen Dienstleistung für eine Gemeinschaft erzogen wird.

Nach solchen Grundsätzen durchgeführt, bedeutet der Sport für den jungen Menschen Lebenskraft und Lebendigkeit. Er wird damit zu einer reichen und immerzu sprudelnden Quelle schönster jungen Lebensfreude. Darum rufen wir die Jugend, alle Jugend zum Sport. Darum öffnen wir alle Tore und Herzen für den Sport.



bootstaufe





trainingsleute

072



Liebe Eltern im RCGD

Mein Vater hatte sich daran gegeben, einen Artikel für die letzte RCGD-Information zu schreiben. Ich habe versucht ihn zu lesen, habe ihn aber kaum verstanden. Na ja, er hat ihn ja auch nicht für uns RCGD-Kinder geschrieben. Es ging ihm wohl in der Hauptsache darum, Kinder für die Kinderruderriege zu werben und darin will ich ihn gerne unterstützen. Wir sind z.Zt. ein gutes Dutzend rudender Kinder von 8 – 14 Jahren. Während des Winters waren wir freitagabends immer im Geschw. Scholl-Ruderkeller. Mitunter war es dort recht spaßig. Viel Zeit verbrachten wir damit, die Stembretter zum zugehörigen Rollsitze zu sortieren, oder sich eines auszusuchen, das zwei vollständige Fußriemen hatte. Wir wußten auch bald, welche Dollen klemmten und derjenige, der schnell war, hatte halt Glück. Da müßte etwas getan werden und ich gebe meinem Vater recht, wenn er von kinderfeindlichen Geräten spricht. Ansonsten klappte es alles ganz gut. Etwas neidisch waren wir auf die Trainingsleute, die oben in der Halle trainierten. Solch eine Halle einmal in der Woche für 2 Stunden, nur für uns Kinder, wäre nicht schlecht.

Alle diese Sorgen ließen wir im Scholl-Ruderkeller zurück, denn schon Ende April ging es wieder in Lörick los. Dort wird echt gerudert. Vorher haben wir uns dort einmal getroffen, um Haus und Bootsputz zu halten.

Wenn es in etwa so bleibt wie im vorigen Jahr – kann es wieder recht lustig werden. Es wird Gott sei dank nicht nur gerudert!! Herrliche Schwimmbekken mit temperiertem Wasser locken zum Schwimmen, auf der Wiese wird Federball gespielt und ein Fußball ist auch da. Freundliche Mütter haben uns sogar schon zu Kuchenschlachten eingeladen – denn wer Sport treibt hat auch Hunger!

Wir haben 4 Boote mit insgesamt 10 Bootsplätzen zur Verfügung.

Mit diesen Booten wollen wir den Löricker See unsicher machen. Gerudert werden soll wieder an zwei Nachmittagen in der Woche. Als besonderen Anreiz ist die Erwerbung des Kinderskiff-Scheines in Aussicht gestellt. Wir

sollen dann so allerhand Fähigkeiten vorweisen wie z.B. Slalomfahren, Wenden, Ein- und Aussteigen, Ab- und Anlegen usw. Und wer am häufigsten dabei baden geht, wird zum König der "Fische-Gucker" erklärt.

Susanne Busch

Leserbrief zu "boot 72"

von D. Schlüter

Lieber W. C.

zunächst möchte ich Dir danken, daß Du dieses Thema aufgegriffen hast. Alle Beteiligten an dieser Ausstellung, die verantwortlichen und ehrenamtlichen, sind der einhelligen Meinung, daß wir uns 1973 mehr und früher etwas einfallen lassen müssen.

Aber hier nun in geraffter Form das, was in Deinem Artikel gefehlt hat bzw. berichtigt werden muß:

1. Die Nowea stellte den Rudererstand kostenlos zur Verfügung. Ihr gilt also zunächst einmal unser Dank!
2. Die Organisation für Ruderer und Kanuten lag in den Händen der Kanuten.
3. Drei Wochen vor Ausstellungsbeginn wurden die Ruderer (Herr Battenstein) um ihre aktive Mitarbeit gebeten!
4. Alle Düsseldorfer Rudervereine konnten von Herrn B. wegen Zeitnot nicht einmal angesprochen werden.
5. Am Rudererstand wurden Handzettel verteilt, auf denen alle Rudervereine der Fachschaft genannt wurden. Das "besuchen Sie uns doch einmal" galt für alle Ruderclubs!
6. Daß gerudert werden durfte, wurde erst knapp eine Woche vorher bekanntgegeben. Daß ein Kommentator erforderlich war, ist erst am 1. Tag der Ausstellung bekannt geworden.

Das zur Sache, und nun zur Person: Kein "Interesse" oder keine Zeit mehr haben, ist ein deutlicher Unterschied, insbesondere wenn man vorher bereits die erforderliche Arbeit getan hat.

In der Werbung für unseren Sport sollten wir keine Zweikämpfe kennen. Die vertretenen 2 Vereine hatten beide ihre

Exklusiv

RC

GD

Club-Kleidung von

Blazer Hosen
Pullover
Trainingsanzüge
Ruderhosen
Ruderhemden
Sportschuhe
Bootsschuhe

Peek & Cloppenburg

Ihr Fachgeschäft für Bekleidung und Sport
Düsseldorf, Schadowstr. 31-33, Telefon 3 66 21

Aufgabe, und beide Aufgaben waren schwer genug durchzuführen. Diese sollten doch nicht auch noch durch Eifersüchteleien erschwert werden.

Und was unser Verhältnis zu unserem Nachbarverein betrifft, das nach Deinen Worten "Naturgemäß durch die gemeinsame Bridgenbenutzung gestört sein soll", darf ich Dir vorhalten, daß in der gemeinsamen Benutzung dieser Anlagestelle wir vom Vorstand das Zeichen eines guten, nachbarlichen und kameradschaftlichen Miteinanders auskommen sehen, und das schon seit über 20 Jahren!

Schriftleitung:

Gerd Schneider
4000 Düsseldorf, Hülchrather Straße 6
Ruf 34 04 80

Bankverbindung der Schriftleitung:

Bankh. Schliep & Co, D'dorf, Kto.-Nr. 1604

Anschrift der Geschäftsführung:

Kurt Schwelm
4000 Düsseldorf, Höher Weg 230, Ruf 78 77 71

Bootshaus:

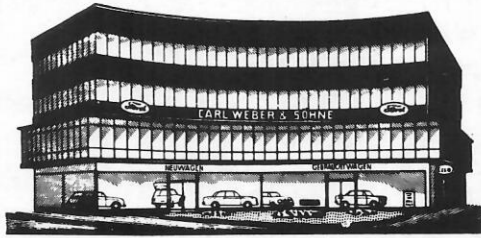
4000 Düsseldorf-Hamm
Am Sandacker 43, Ruf 30 58 39

Bankverbindung:

Bankh. Schliep & Co, Düsseldorf,
Kto.-Nr. 1605, Postscheckkonto Essen 1642 97

Unsere RCGD - Informationen werden durch folgende Clubkameraden finanziell unterstützt, die auf den Abdruck ihrer Anzeige zu Gunsten der Gestaltung verzichteten.

Friedrich Lenz oHG, Düsseldorf, Kronprinzenstr. 56
H. Niermann Nachf., Düsseldorf, Himmelgeisterstr. 45
Bernh. Schäfer, Düsseldorf, Mühlenbroich 34 - 36
W. Schlüter oHG, Düsseldorf, Grafenberger Allee 128
K. Schwelm & Co. KG, Düsseldorf, Höher Weg 230



Das große Autohaus!

Kettwiger Straße 24 (Ecke Höherweg)
FORD-Haupthändler

CARL WEBER & SÖHNE

Himmelgeister Straße 45: Verwaltung und Reparaturwerk

Ruf: Sa.-Nr. 330101

Parkmöglichkeit stets vorhanden.



SCHLÖSSER ALT

**hält
jung**



SCHLÖSSER ALT

**hält
jung**